



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

II. Der Gesangunterricht auf der Mittel- und Oberstufe. (Singen nach
Noten.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

chend, bis wir den Umfang einer Octave überschreiten und, wo es die Verhältnisse erlauben, noch leiterfremde Töne und die Moll-Leiter üben, wie solches im Lehrgange gezeigt ist.

Lieder von kleinerem Umfange finden sich besonders unter den Spielliedern, die häufig in Kleinkinderschulen geübt werden. Wir verweisen übrigens auf das empfehlenswerthe Werkchen von B. Widmann „Vorbereitungs-Cursus für den Gesangunterricht“, welches hinreichenden Stoff enthält und von vorzüglicher Brauchbarkeit ist.

II. Der Gesangunterricht auf der Mittel- und Oberstufe. §. 390.

(Singen nach Noten.)

Auf der Mittelstufe gehen wir nun zu dem Singen nach Noten über, wobei wir uns des Violin- oder G-Schlüssels bedienen. Es ist leicht, den Schülern begreiflich zu machen, daß sich die Tonhöhe nach dem jedesmaligen Standorte der Noten auf dem Liniensysteme zu richten hat.

— Da auf der vorhergehenden Stufe die Schüler schon hinreichend vorgeübt sind, so können wir nach Einübung der Notennamen, sogleich mit der Durleiter beginnen, bei welcher wir auf ganze und halbe Tonstufen aufmerksam machen. Bei Einübung der Tonleiter bezeichnen wir den ersten, dritten, fünften und achten Ton als Haupttöne, die wir nach einander anschlagen und auch als vierstimmigen Accord



zusammen singen lassen, wobei man die Stimmen nach den einzelnen Bänken vertheilen kann. Auch wird gleich im Anfange das Nöthigste über Takteintheilung, Tondauer, wie sie durch die verschiedenen Notenformen bezeichnet wird, über Pausen und Taktarten erklärt und eingeübt.

Stimmübungen bilden in den ersten drei Wochen den Hauptstoff für den Gesangunterricht, bis wir später regelmäßig die gleiche Zeit auf die Einübung von Liedern und auf die Stimmübungen verwenden. Zu letzteren eignen sich vorzüglich Motive, durch welche das einzuübende Lied in melodischer und rhythmischer Hinsicht vorbereitet und erleichtert wird.

Auch hier erklären wir uns ganz einverstanden mit der Behandlungsweise des Gesangunterrichtes, wie sie uns von B. Widmann in seiner „kleinen Gesanglehre für die Hand der Schüler“ dargeboten wird. Wenn der Lehrer die 3

Singstufen, welche dort unterschieden sind, auf die Mittel- und Oberklasse der Volksschule entsprechend vertheilt und aus der 2ten Singstufe die Tonleitern mit mehreren chromatischen Vorzeichnungen theilweise in der Mittelklasse vornimmt; so werden ihm für die Oberklasse die Vervollständigung der verschiedenen Durtonarten, die Molltonarten und Ausweichungen übrig bleiben.

Zu bemerken ist hier noch, daß in der Oberklasse der Unterricht gründlicher und vollständiger werden muß, so daß die Schüler in ihrer Mehrzahl bei ihrem Austritte aus der Schule das Notensystem vollständig inne haben und mit Bewußtsein die Töne nach Noten in ihren verschiedenen Intervallen mit Leichtigkeit und Sicherheit zu treffen vermögen. Der musikalisch sehr begabte Lehrer wird sogar die fähigeren Schüler dahin bringen, daß sie gehörte Melodien zu notiren im Stande sind. Fleißiges Notiren ist bei den Schülern der Oberklasse ein vorzügliches Bildungsmittel.

Was den mehrstimmigen Gesang betrifft, so halten wir dafür, daß die zweistimmige Behandlung der Lieder und Uebungen schon in der Mittelklasse ihren Anfang nehmen soll, jedoch erst nachdem die Schüler in der Notenkennntniß etwas befestigt sind. Zur zweistimmigen Behandlung werden sich fast alle weltlichen und geistlichen Volkslieder eignen, während die Choräle in allen Klassen nur einstimmig zu üben sind. Dagegen wird es in der Oberklasse statthaft sein, einzelne Gesänge auch dreistimmig einzuüben, besonders solche, die zu Kirchen- oder Schulfesten benützt werden können, worunter insbesondere Wandlungslieder und Prüfungsgesänge sehr an ihrem Platze sind.

Wenn man vielleicht einwendet, wir beanspruchten bei unserem Verfahren zu viel Zeit für die Elementarübungen, so entgegnen wir, daß diese Zeit nicht verloren geht, sondern hinreichend wieder eingebracht wird bei der Einübung von Liedern, die viel leichter, sicherer und schneller geschehen kann, wenn die nöthigen Elementarübungen vorausgegangen sind. Nur so wird der Gesangunterricht nachhaltig bildend auf die Schüler wirken und dieselben fähig machen, durch Gesang das Leben in der Kirche, in der Familie und im geselligen Kreise in würdiger Weise zu verschönern und zu veredeln.

§. 391. D. Der Lehrgang für den Gesangunterricht nebst der Vertheilung des Stoffes auf die verschiedenen Klassen.

In Bezug auf Methode und Lehrgang des Gesangunterrichtes haben wir uns oben schon einverstanden erklärt mit zwei Schriftchen von B. Widmann, die bei C. Merseburger in Leipzig erschienen sind: „Vorbereitungscursus für den Gesangunterricht“ und „Kleine Gesanglehre für die Hand der Schüler“. — Es wird dem verständigen Lehrer ein Leichtes sein, nach Maßgabe der sehr verschiedenen Schulverhältnisse, den ganzen dort eingehaltenen Gang in der Weise beizubehalten, daß Dasjenige ausgeschieden wird, was für die jedesmaligen Verhältnisse zu viel ist.